

Von Lei zu Oelkers

An der 151. Jahresversammlung der OG Frauenfeld wählten die Mitglieder Hptm Jakob Oelkers zum neuen Präsidenten. Oelkers löst Hptm Hermann Lei ab, der die OG neun Jahre lang initiativ und mit unverwüstlichem Humor geführt hatte. Neu in den Vorstand wurde Oblt Marc Bollag gewählt. Der gut besuchte Anlass galt dem Jubiläum «150 Jahre OG Frauenfeld», das stilsicher an die Schlacht bei Frauenfeld 1799 erinnerte.

Der Jubiläumsanlass begann im stilvollen Frauenfelder Rathaus mit einer Einführung in die Schlacht von 1799. Zur Versammlung begrüusste Lei zahlreiche Mitglieder, Regierungsrätin Komposch, Divisionär Kellerhals und Brigadier Wüthrich. In seinem Neun-Jahres-Bericht rief Lei die Versammlung von 2007 in Erinnerung: «auf der Präsenzliste oben der alte Vorstand, unten der neue, sonst keiner.»

2012 sei die Affäre Hildebrand explodiert. Er habe Rücktrittsforderungen erwartet, aber nichts geschah. Dafür sorgte die Einladung an Joe Lang, als Redner aufzutreten, für Missstimmung und einen Austritt.

Einstimmig hiess das Plenum die Erhöhung des Jahresbeitrags von 80 auf 90 Franken gut. Der Sektion bleiben 40 Franken.

Historiker, Polizeiaspirant

Jakob Oelkers, der neue Präsident, hat einen Master in Geschichte, führte drei Jahre die Inf Stabskp 61 und ist jetzt Aspirant bei der Stadtpolizei Zürich. Regierungsrätin Komposch bekannte, dass sie Hermann Lei von Herzen möge, «ausser politisch». Lei revanchierte sich, indem er Cornelia Komposch daran erinnerte, dass sie «aus einem Mädchenhaushalt stammt. Doch sie gibt sich ehr- und redlich Mühe, die Armee zu verstehen.»

Dominik Knill begann sein Grusswort mit dem Satz, er sei so kahl auf dem Kopf, weil er zu viele Hüte trage: die des SOG-Boten, des KOG-Präsidenten und des abtretenden OG-Frauenfeld-Vorstandsmitglieds.

Ernsthaft setzte sich Knill für die WEA und das Gesetz zum Nachrichtendienst ein. Massiv sprach sich Knill gegen den neuen SiPol-Bericht aus, in dem die gefährlichste Bedrohung fehle. Er teilte mit, dass Br Werner Epper der OG Frauenfeld beitrete.

Daniel Duttweiler vertiefte brillant seinen Schlachtbericht von 1799. Im Referat über das Gefecht von Frauenfeld berichtete er auch von General Weber, der einem Scharfschützen zum Opfer fiel.



Gespentische Szene im Beamerlicht. Links sitzend mit Bart Jakob Oelkers, der neue Präsident; im Zwielficht der französische Soldat; rechts der Redner Daniel Duttweiler.



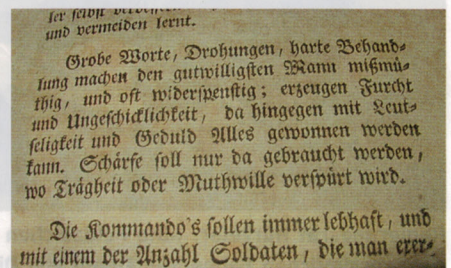
Auf Befehl von Daniel Duttweiler nimmt der Franzosensoldat Achtungstellung an.



Zum Abschluss der Präsidialzeit verliert Hptm Lei seinen Neun-Jahres-Bericht.



Zeugen aus dem Rüegerholz ob Frauenfeld: Bleikugeln der Schlacht von 1799.



Exerzierreglement: «Grobe Worte ... machen den gutwilligsten Mann missmutig.»